

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0073/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	23.02.2023	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

InHK Bensberg I Maßnahmebeschluss "Loka(l)eben"

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann nimmt die Ausführungen zur Maßnahme Loka(l)eben positiv zur Kenntnis
2. und beschließt die Ausführung dessen, vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung im Haushalt 2023 durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach.

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Bei der InHK Maßnahme „Loka(l)eben“ handelt es sich um eine Einrichtung eines temporären Ortes für Bildung, Kommunikation und Kultur für den Zeitraum von drei Jahren im Wohnpark Bensberg.

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
x		

Weitere notwendige Erläuterungen:

Es werden bestehende, aktuell leerstehende Räumlichkeiten im Wohnpark Bensberg angemietet.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:		59.265€	164.920€	84.664€	235.601€
investiv:		4.900€		7.000€	
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Siehe hierzu Anlage 1 „Kostenkalkulation“.

Die Kosten des Projektes werden im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes **zu 70% von Bund und Land gefördert**. Das Projekt „Loka(l)eben“ war Bestandteil des Förderantrags STEP 2022 und wurde bereits bewilligt.

Die für die Umsetzung der Maßnahme benötigten finanziellen Mittel sind im Haushaltsentwurf 2023 im Produkt „Fallübergreifende Arbeit im Sozialraum“ (06.570.7) enthalten.

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			
langfristig:			

Sachdarstellung/Begründung:

Ausgangslage:

Die Stadt Bergisch Gladbach hat für die Stadtteile Bensberg/Bockenbergr ein Integriertes Handlungskonzept (kurz: InHK Bensberg) mit insgesamt 33 Maßnahmen im März 2017 fertiggestellt. Auf Grundlage dessen wurde die Stadt Bergisch Gladbach in das Stadterneuerungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (seit 2020 „Lebendige Zentren“) des Landes NRW aufgenommen. Das InHK Bensberg als städtebauliches Entwicklungskonzept hebt die Potentiale Bensbergs hervor. Bauliche, verkehrstechnische und gestalterische Veränderungen steigern nicht nur die Attraktivität des Stadtteils, sondern verbessern auch die Wohn- und Lebensqualität. Im November 2016 wurde das InHK fertiggestellt und am 13.12.2016 vom Rat der Stadt einstimmig beschlossen. Verschiedene ineinandergreifende Gestaltungs- und Aufwertungsansätze bilden das Gesamtkonzept.

Neben den Maßnahmen wie die Umgestaltung der Schloßstraße oder die Aufwertung des Deutschen Platzes/ Hindenburgplatzes, stellt auch der Wohnpark Bensberg eine wichtige Gebietskulisse für eine Vielzahl an Maßnahmen dar, unter anderem der Maßnahme „Loka(l)eben“.

Beschreibung der Maßnahme „Loka(l)eben“:

(gemäß Beschlussvorlage 0429/2020 „Multifunktionale Bildungs- und Begegnungsstätte“ - Beschlussvorschlag 2. „Die Verwaltung wird beauftragt, möglichst umgehend, spätestens jedoch bis zum Förderantrag für das STEP 2022 zu prüfen, ob eine ggfls. temporäre Alternative – bevorzugt im Umfeld des Wohnparks Bockenbergr – umsetzbar und förderfähig wäre.“)

Vielen Ideen, Initiativen und Impulsen, die aus der synergetischen Kreativität und dem umfassend vernetzten Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner erwachsen, fehlt derzeit der notwendige Raum zu ihrer Realisierung. Beispielsweise verfügt die „KIWO“ (Kontaktstelle im Wohnpark), die ein sozialer Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und ihre Familien darstellt, nur über eine Räumlichkeit, so dass keine parallellaufende Angebotsstruktur möglich ist. Oft ist die Nachfrage potentieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer so groß, dass ihr aus der schlichten Begrenzung der Raumkapazitäten nicht vollumfänglich entsprochen werden kann. Durch eine Erweiterung der räumlichen Infrastruktur wäre es weitaus mehr Familien aus dem Wohnpark möglich, an für sie passenden Angeboten teilnehmen zu können.

Im März 2020 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks in einer Online-Umfrage gefragt, was ihnen am Wohnpark fehlt. Von den insgesamt 91 Personen, die an der Umfrage teilnahmen, antworteten 55% den Wunsch nach mehr „Treffpunkten“. Ebenfalls fehlen Bewohnerinnen und Bewohnern sportliche Angebote, Veranstaltungen und Räumlichkeiten für die Gemeinschaft.

Aufgrund der stark verdichteten Wohnsituation ist es im Wohnpark Bensberg umso wichtiger Räume für Begegnung der sehr heterogenen Bewohnerschaft zu schaffen, um Gewalt, Hass und Konflikten vor zu beugen.

Die Maßnahme Loka(l)eben soll eben diesen genannten Bedarfen entsprechen.

Der Soziologe Ray Oldenburg hat im Jahr 1989 die Theorie des „Dritten Ortes“ entwickelt, welche auf den geplanten Ort „Lokaleben“ anwendbar ist. Der „erste Ort“ umfasst seiner Theorie nach das zu Hause, der „zweite Ort“ ist der Arbeitsplatz und der „dritte Ort“ sind Ort der Begegnung. Diese können öffentlich, wie z.B. der Stadtraum sein, aber auch halböffentlich wie Bildungseinrichtungen. Die „dritten Orte“ differenzieren sich heute zunehmend: Sie werden zu Orten der Vernetzung, der Erholung, zu Erlebnisorten, und Orten des einfachen Seins. Diese Orte sind spontan aufsuchbar und bieten eine kommunikative, gesellige Atmosphäre.

Nach Oldenburg weisen Quartiere mit lebendigen Treffpunkten höhere Entwicklungschancen und sozialräumliche Resilienz angesichts lokaler Herausforderungen auf. Dritte Orte besitzen eine gemeinschaftsbildende, demokratiefördernde Funktion. Sie sind zudem Orte der Integration, weil sie Anlauforte für Neuhinzugezogene darstellen.

Aus der Perspektive moderner Stadtentwicklungspolitik sind folglich „Dritte Orte“ ein maßgeblicher Baustein für das gesellschaftliche Gelingen in verdichteten Räumen. Die Maßnahme „Loka(l)eben“ greift genau diese Aspekte auf und soll in ihrer Funktion und Raumstruktur ein „Dritter Ort“ für die Menschen im Wohnpark Bensberg werden. Lebendig wird dieser „Dritte Ort“ jedoch erst durch eine gelungene Mischung zur Bespielung der Räume, welche sich einerseits durch Angebote *an* die Bewohnerschaft, andererseits Angebote *durch* die Bewohnerschaft auszeichnet. So soll es Raum für Bewegungsangebote und Veranstaltungen geben; Raum für Gruppenangebote und Kurse sowie Raum für Beratungsangebote und kleinere Gruppenangebote.

Aus städtischer Sicht ist es zudem besonders wichtig einen Ort zu entwickeln, der nicht in Konkurrenz zu der bereits bestehenden sehr guten (sozialen) Infrastruktur steht, sondern weitere Angebote vorhält und im Fokus das Bereitstellen von Räumlichkeiten für und von der Bürgerschaft zu initiieren.

Somit ergibt sich aus der zeitlichen Befristung der geplanten Maßnahme die Chance, ein solches Experiment zu wagen und „agile“ Prozesse der Stadtentwicklung vor Ort zu erproben.

Besonders positiv hervorzuheben ist, dass für die Maßnahme „Loka(l)eben“ Räume im ZAK (Zentrum für Aktion und Kultur) in Mitten des Wohnparks gewonnen werden konnten. Im selben Haus befindet sich eine Kindertagesstätte mit Familienzentrum in Trägerschaft von FRÖBEL gGmbH sowie die hier schon benannte „KIWO“. Durch die direkte räumliche Anbindung an die Angebote des bestehenden Netzwerkes im ZAK ist die Maßnahme „Loka(l)eben“ direkt eingebettet in das (sozio-)kulturelle Zentrum des Wohnparks Bensberg.

Umsetzung:

Geplant ist eine Maßnahmenlaufzeit von 3 Jahren (und optional Verlängerung 10 Monate). Für diese Zeit übernimmt ein Büro oder ein freier Träger die Koordination der Maßnahme.

Hierunter fällt vor allem die Weiterentwicklung des Raumprogramms, die Organisation der Räumlichkeiten, aber auch die Aktivierung der Bürgerschaft zur Nutzung der Räumlichkeiten. Hierfür wird ein Auftrag dieser Dienstleistung mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 16 Stunden vergeben. Nach aktueller Planung erfolgt die Auftragsvergabe im Mai 2023 bis Mai 2026 und optionale Verlängerung bis März 2027.

Die Umsetzung der Maßnahme ist als sogenanntes „Mietmodell“ konzipiert. D.h. dass der Auftragnehmer/ die Auftragnehmerin sowohl mit der Koordination als auch als Mieter der Räumlichkeiten auftritt.

Im Rahmen des diesjährigen Tages der Städtebauförderung am 13.Mai soll „Loka(l)eben“ eröffnet werden.